

Werner Hempler, Abrechnungsmanipulationen bei ärztlichen Honoraren und Arzneimittelabgaben. Mit einem Anhang von Dr. jur. Herbert Schäfer: Zur Täterpersönlichkeit des Wirtschaftskriminellen, Fachschriftenverlag Dr. jur. Schäfer, Bremen, 1988, 190 Seiten, 38 DM.

Abrechnungsmanipulationen der Ärzte sowie zwischen Ärzten und Apothekern beherrschen seit längerer Zeit die Schlagzeilen der Presse in der Bundesrepublik. Bekanntgeworden ist eine große Zahl von juristisch erheblich relevanten Fällen, wobei es an deren Straftatbestand überhaupt nichts zu bezweifeln gibt. Bei der Verfolgung solcher Straftatbestände haben sich insbesondere die Generalstaatsanwaltschaft Hamm und die Oberstaatsan-

waltschaft Mainz unter Leitung von Werner Hempler hervorgetan. Hierbei sind gravierende Fälle von Betrügereien aufgedeckt und die Schuldigen verurteilt worden.

Neben einer Bewertung der Möglichkeiten des Kassenarztsystems beschreibt Werner Hempler im ersten Teil der Broschüre eine ganze Reihe von Fällen, wobei für den Laien überhaupt keine Zweifel an den Tatbeständen aufkommen dürften. Es wird jedoch andererseits in keiner Weise auf Überreaktionen der Staatsanwaltschaften eingegangen, welche sich in der Vielzahl der auch von Hempler bestätigten Ermittlungsverfahren niederschlagen. Hierbei gibt Hempler selbst zu, daß es letztendlich nur in einer geringen Prozentzahl zu einer tatsächlichen Anklageerhebung kommt, während

die überwiegende Mehrzahl wegen nicht begründeten Tatverdachts eingestellt wird. Was in diesem Zusammenhang nicht geschildert wird, ist das Vorgehen der Behörden: Karteibeschlagnahmung, damit Lähmung der Praxistätigkeit bis an den Rand der Existenzvernichtung – wobei ja nicht nur der Arzt persönlich, sondern auch seine Familie und seine Angestellten in erheblichem Maße betroffen sind.

Im zweiten Abschnitt, der von Dr. Schäfer verfaßt worden ist, wird über die vermeintliche Persönlichkeitsstruktur von Wirtschaftskriminellen theoretisiert. Im ganzen Kapitel wird nie direkt auf ärztliche Abrechnungsmanipulationen Bezug genommen – der Autor war ja auch in seiner gesamten Berufstätigkeit niemals mit der

Aufklärung von ärztlichen Abrechnungsmanipulationen befaßt. Insofern fragt man sich nach abschließender Lektüre, was das Kapitel überhaupt in dieser Broschüre zu suchen hat. Es sei denn, der Autor möchte es letzten Endes so hinbiegen, daß man in einem Großteil der Ärzte Wirtschaftskriminelle sieht.

Walther Kaldewey,
Bremen

Anmerkung der Redaktion: Der Verfasser dieser Rezension ist nicht identisch mit dem (phonetisch gleichklingenden) „Dr. K. L. de Wey, Bremen“. Unter diesem Pseudonym ist in Heft 3/1989 des Deutschen Arzteblattes eine Rezension desselben Buches erschienen. Herr Dr. Kaldewey distanziert sich ausdrücklich von dieser Rezension in Heft 3.

Zusammensetzung: 1 Tablette Arelix mite enthält 3 mg Piretanid. 1 Tablette Arelix enthält 6 mg Piretanid. **Indikationen:** Bei Herzinsuffizienz zur Herzentlastung; kardiale, renale, hepato-gene Ödeme. Leichte bis mittelschwere Hypertonie; bei schwerer Hypertonie in Kombination mit anderen nicht diuretisch wirkenden Antihypertonika. **Kontraindikationen:** Schweres Nierenversagen (Anurie); Hypokaliämie, Hyponatriämie, Hypovolämie, Hypotonie; hepatisches Koma oder Präkoma; Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide; 1. Trimenon der Schwangerschaft, Erfahrungen in späteren Phasen liegen nicht vor; Stillzeit; Kinder. **Nebenwirkungen:** Selten gastrointestinale Beschwerden. Nach langdauernder hochdosierter Therapie in Einzelfällen Störungen des Elektrolyt- und Flüssigkeitshaushaltes mit Kreislaufstörungen und erhöhter Gerinnungsneigung des Blutes möglich. Ein anderweitig bedingter Kaliummangel kann verstärkt werden, bei zu stark eingeschränkter Kochsalzzufuhr kann ein Natriummangel auftreten. Die Calciumausscheidung kann erhöht werden. In Einzelfällen Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellage oder einer bestehenden metabolischen Alkalose sowie Anstieg von Kreatinin, Harnstoff, Harnsäure im Serum. Selten allergische Reaktionen wie Hautausschläge, in Einzelfällen wurde eine Thrombocytopenie beobachtet. Bei gestörter Blasenentleerung oder Prostatahypertrophie Symptomverstärkung möglich. Die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen kann beeinträchtigt werden. **Weitere Informationen** enthält die Fachinformation. **Handelsformen und Preise:** Arelix mite 20 Tabletten (N1) DM 10,10; 50 Tabletten (N2) DM 23,05; 100 Tabletten (N3) DM 40,90; Krankenhauspackung. Arelix 20 Tabletten (N1) DM 18,75; 50 Tabletten (N2) DM 40,30; 100 Tabletten (N3) DM 72,95; Krankenhauspackung.

Cassella
Riedel

Cassella-Riedel Pharma GmbH
6000 Frankfurt (Main) 61



Arelix®

Das
Herz Diuretikum,
das auch
die **Nieren** schützt.

Bei Herzinsuffizienz, Ödemen und Bluthochdruck.